

Einflussnehmer

«Die Kunst, alle Lebensumstände zu nutzen.»

Dave Ohnemus, 24. Oktober 2021

Ich habe hier einen Siegelring dabei. Das ist unser «Ohnemus-Siegelring». Ein Siegelring hat ja immer eine Gravur. Und hier ist unser Familien-Wappen eingraviert. Dieser Ring wandert von Vater zu Sohn. Von meinem Grossvater, zu meinem Vater. Von meinem Vater zu mir. Und dann irgendwann von mir zu Micha.



Früher war ein Siegelring ein Zeichen von Einfluss. Wer einen Siegelring besass konnte damit wichtige Dokumente beglaubigen. Das Siegel wurde aufgedrückt. Natürlich kam es darauf an, was für einen Siegelring man trug. Es war schon sehr entscheidend, was für ein Wappen da auf dem Ring eingraviert war. Mit dem «Ohnemus-Ring» kam man natürlich nicht wirklich weit. Besass man aber den Siegelring eines Königs, hatte man sozusagen den Schlüssel für uneingeschränkten Einfluss in seiner Hand – oder eben an seinem Finger.

Der Ring war ein Zeichen für Einfluss. Und das ist das heutige Thema: «Einfluss nehmen». Du hast Einfluss. Ist dir das bewusst?

Du hast Einfluss

Du hast Einfluss. Wahrscheinlich mehr als du denkst. Du hast Einfluss in den Beziehungskreisen, in denen du dich bewegst.

Beispielsweise deine Familie. Du beeinflusst deine Familienkultur. Ob du eine Kultur der Gnade, der Ehre und Freude prägst. Ob viel gelacht wird oder eben nicht. Du hast Einfluss, ob du eine Kultur der Grosszügigkeit prägst. Ob Probleme und Konflikte angesprochen werden und Vergebung geschieht, oder eben nicht. Du hast Einfluss. Als Vater/Mutter: ob Zeit mit den Kindern Priorität hat oder nicht. Du hast Einfluss.

Oder dein Team bei der Arbeit. Du bist ein Einflussnehmer auf die Teamkultur bei deiner Arbeitsstelle. Ob hinten durch gesprochen und gelästert wird oder eine Kultur des Vertrauens herrscht. Du hast Einfluss auf die Kultur in deinem Büro – oder draussen auf der Baustelle – oder wie du als Projektleiter dein Team prägst. Du hast Einfluss.

Oder deine Kleingruppe hier in der Kirche. Deine Freunde in der Freizeit. Oder Kollegen im Verein. Du hast Einfluss.

Die Frage ist natürlich, ob du einen guten oder schlechten Einfluss hast. Ob durch dich Segen fliesst, ob durch dich der Himmel auf die Erde kommt, ob durch dich die Kultur des Königs sichtbar wird.

Gott hat dir einen Ring an den Finger gesteckt. Einen Siegelring. Und er will, dass du damit Einfluss nimmst in deiner Umgebung.

Es ist der Siegelring des Königs. In der Geschichte aus Lukas 15 kommt der verlorene Sohn wieder nach Hause zum Vater und dieser beschenkt ihn mit was? Mit dem besten Gewand. Mit Sandalen für seine Füsse. Und? Mit dem Siegelring (Lukas 15,22). Gott steckt dir seinen Ring an deinen Finger und sagt dir: Geh! Als mein/e Botschafter/in. Als ein Botschafter des Königs. Bring den Himmel auf diese Erde. Sei ein Segen für dein Umfeld.

Nimm deinen Einfluss wahr, den Gott dir zutraut.

Josef in seinen Einflussfeldern

Heute gehen wir weiter mit Josef. Und wir sehen, wie er alle seine Lebensumstände nutzt, um einen guten Einfluss zu nehmen. Er wusste: Das Siegel von Gottes Segen steckt an seinem Finger – Gott hat einen Plan und eine Absicht mit mir - und in dieser Gewissheit setzte er sich ein, ein Segen zu sein.

Die Lebensumstände von Josef waren nicht immer so prickelnd. Aber das hinderte ihn null daran, seine Umstände zu nutzen, um ein Segen zu sein.

Er landet als Sklave in Ägypten. Aber anstatt den Ring wegzuzwerfen, sagt er sich: «Genau hier hat Gott mich hingestellt. Genau hier habe ich eine Aufgabe. Hier kann ich ein Einflussnehmer sein und Segen wirken.»

Und das tut er:

Wegen Josef ruhte der Segen Jahwes auf allem, was Potifar besaß, im Haus und auf dem Feld.

1 Mose 39,5

Wow! Das Siegel des Königs wurde sichtbar. Der Segen Gottes ruhte über dem ganzen Haus von Potifar.

Egal wie klein oder unattraktiv dein Einflussbereich scheint, du kannst ihn wahrnehmen oder eben nicht. Josef nahm ihn wahr. Und die Geschichte ging weiter.

Interessanterweise wurde sein Einflussbereich trotz seiner Treue nicht grösser, sondern erstmals kleiner. Sein Leben ging nicht bergauf, sondern bergab. Er landet unverschuldet im Gefängnis. Aber auch dort verzweifelt er nicht, sondern haltet an Gottes Plan und Treue fest. Selbst dort im Gefängnis wird er wieder zum Segen für andere.

Jahwe sorgte dafür, dass der Gefängnisverwalter ihm sein Wohlwollen schenkte. Er übertrug Josef die Aufsicht über alle Gefangenen und alles, was man dort zu tun hatte. Der Gefängnisverwalter vertraute ihm völlig und gab ihm freie Hand, denn Jahwe stand Josef bei und ließ ihm alles gelingen, was er unternahm.

1 Mose 39,21-23

Gott gibt Josef selbst im Gefängnis einen Einflussbereich und Josef nimmt ihn an. Er drückt diesem ägyptischen Gefängnis das Siegel des Königs auf. Er wurde zum Segen für die Gefangenen und bekam das Vertrauen des Gefängnisverwalters.

Und dann schliesslich weitet sich der Einflussbereich von Josef ziemlich schlagartig aus. Er bekommt über Nacht Einfluss auf zehntausende von Menschen. Josef landet beim Pharao, deutet ihm zwei Träume und das führt zu folgendem:

Der Pharao sagte zu Josef: "Nachdem dich Gott das alles hat wissen lassen, gibt es keinen, der so einsichtig und weise wäre wie du. Du also sollst über mein Haus gesetzt sein, und deinem Wort soll sich mein ganzes Volk beugen; nur um den Thron will ich höher sein als du. Hiermit stelle ich dich über das ganze Land Ägypten!" Mit diesen Worten zog der Pharao seinen Siegelring vom Finger und steckte ihn Josef an.

1 Mose 41,37-42

Das ist ein krasser Aufstieg. Vom Gefangenen zum zweithöchsten Mann in Ägypten. Der Pharao nimmt seinen Siegelring vom Finger und steckt ihn Josef an. Josef erhält Einfluss über ganz Ägypten.

Und auch diesen neuen Einflussbereich nimmt Josef an. Er verschreibt sich dieser Aufgabe, die

Gott ihm in diesem fremden Land anvertraut hat. Und er wirkt Segen.

Und das ist in seinem Fall gar nicht so einfach. Josef wurde nicht bei der Kirche als Pastor angestellt, sondern beim Pharao als Manager. Und sein Arbeitsort war auch nicht das heimelige Israel, sondern das fremde Ägypten. Aber genau dort wollte Gott ihn haben.

Und genau dort will Gott *dich* haben.

Gott will dich mit seinem Siegel in der Welt

Nicht einfach am Sonntag in der Kirche. Dein Einflussbereich ist nicht der Sonntagmorgen in der Kirche. Gott will dich mit seinem Siegel in der Welt. In deinem Job, in deiner Familie, bei deinen Freunden, im Verein, in der Politik.

Unser Job heute morgen ist es, wieder neu uns klar zu werden, was für ein Siegel wir hier am Finger tragen, um dann damit als Segensstifter in die Woche zu ziehen.

Gott will dich mit seinem Siegel in dieser Welt. Das ist nicht einfach. Josef ging diesen schmalen Grat als Segensstifter Gottes zu leben, in einer Umgebung, die diesen Gott nicht kannte. Er blieb nicht einfach «Josef», sondern verschenkte sich seinem Einflussbereich, den er von Gott bekam. Er bekommt einen ägyptischen Namen. Zafenat-Paneach (1 Mose 41,45). Er kleidet sich wie ein Ägypter, spricht deren Sprache und wird später nicht einmal mehr von seinen Brüdern erkannt.

Er verschenkt sich dieser Aufgabe. Er hat sich nicht verkauft – er bleibt Gott treu – aber er wurde, wie Paulus es sagt, *allen alles*, um auf alle Art und Weise möglichst viele Menschen zu retten.

Später schaut Josef zurück auf sein Leben, auch die schwierigen Lebensumstände (Sklaverei und Gefängnis) und sagt:

Was mich betrifft, hat Gott alles Böse, das Menschen geplant haben, zum Guten gewendet. Auf diese Weise wollte er das Leben vieler Völker retten.

1 Mose 50,20

Josef rettete nicht nur viele Völker, sondern auch *sein* Volk. Josef heiratet, bekommt zwei Söhne, Manasse & Ephraim, seine Brüder ziehen nach

Ägypten und die 12 Stämme Israels sind komplett. Nichts war ein Zufall. Gott hat ihn gebraucht, um das Leben vieler Völker zu retten.

Zwei wichtige Fragen

Zurück zu dir: Du hast Einfluss. Gott gibt dir Einfluss. Wenn es um deinen «Einfluss» geht stellen sich dir zwei grosse Fragen:

- 1) **Wo** sind deine Einflussbereiche? Bist du dir denen bewusst?
- 2) **Was** für einen Einfluss prägst du? Bist du dir dessen bewusst? Was für ein Siegel drückst du auf?

Ich behaupte einmal, dass viele einfach ziemlich gedankenlos ihr Leben leben. Vielleicht geht es dir auch so. Du hast dir noch nicht wirklich viele Gedanken gemacht, in welche Lebens- und Beziehungskonstellationen dich Gott gestellt hat und was er da von dir möchte. Du lebst einfach dein Leben. Und womöglich hast du dir auch noch nicht viel Gedanken darüber gemacht, was für einen Einfluss du ausüben willst. Was genau prägst du? Du lebst halt einfach dein Leben.

Wenn dem so ist, bedeutet die heutige Predigt für dich etwas Arbeit 😊 Nur hier 25 Minuten zuzuhören wird dir wenig bringen. Du musst heute oder diese Woche dir die Zeit nehmen, um diese beiden grossen Fragen für dich zu klären.

Frage 1: Wo sind deine Einflussbereiche? Bist du dir denen bewusst?

Frage 2: Was für einen Einfluss prägst du? Du musst zuerst wissen, was du prägen willst und dann das auch wirklich tun.

1) Wo sind deine Einflussbereiche?

Egal wo, du kannst Einfluss nehmen. Aber du musst wissen wo! Du musst deine Einflussbereiche kennen. Am besten zeichnest du einfach einmal ein paar Kreise auf einem Blatt Papier. Und dort hinein schreibst du deine Einflussbereiche. Beginne bei der Familie, dann gehe zur Arbeit, Freunde, Vereine, Politik, Kirche, Instagram, WhatsApp-Status, und was auch immer. Wenn die Bereiche ziemlich überschaubar sind, kannst du auch gleich die Namen der Personen hineinschreiben, mit denen du in diesen Bereichen Kontakt hast.

Diese Einflussbereiche verändern sich immer wieder im Verlaufe des Lebens. Neue Arbeitsstelle

= neuer Bereich. Einige bleiben lange – zbsp. die Familie. Aber es sind die Orte, in denen Gott durch dich seine himmlische Kultur bringen will. Dort soll das Siegel des Königs zur Anwendung kommen.

Bei Gott gibt es keine Zufälle

Wo du bist ist kein Zufall! Gott hat das bestimmt. Welche Beziehungen du hast, ist ebenfalls kein Zufall. Gott hat das so gewollt. Wenn du also diesen wirklich nervenden Arbeitskollegen hast, der gleich neben dir im Büro ist – oder mir dir auf der Baustelle arbeitet, dann frage dich nicht was dieser Depp dort soll, sondern frage dich, warum Gott genau *dich* neben ihn stellt?

Bei Gott gibt es keine Zufälle. In Apostelgeschichte 17 steht, dass Gott festlegt welches Volk wo auf der Erde ist und wie lange es bestehen soll. Wenn es also kein Zufall ist, welche Völker und Nationen wann und wo sind, dann ist es definitiv kein Zufall, in welchem Umfeld du stehst. Gott hat das gewollt. Das sind deine Einflussbereiche. Und genau *dort* möchte er mit dir Reich Gottes bauen.

Nicht einfach am Sonntag in der Kirche. Sondern unter der Woche bei der Arbeit. In deiner Familie. Bei deinen Freunden. In deinem Verein. Im Ausgang. Dort sind deine Einflussbereiche.

Und vielleicht umfasst dein Einflussbereich 10 Menschen. Vier in der Familie, zwei bei der Arbeit und vier Freunde. Genial. Vielleicht umfasst dein Einflussbereich 100 Menschen und du hast eine grössere Leitungsaufgabe. Vielleicht umfasst dein Einflussbereich 1'000'000 Menschen und du bist irgend ein Youtuber mit einer grösseren Audienz als der SRF 😊 Auch das gibt's.

Egal wie klein oder gross dein Einflussbereich; er ist da. Und Gott hat dich dort hineingestellt. Als ein Botschafter Gottes.

2) Was für einen Einfluss prägst du?

Und dann stellt sich eben diese zweite Frage. Was für einen Einfluss prägst du? Du musst das Wappen des Königs kennen, das da an deinem Finger steckt. Du musst die Kultur von Gottes Reich kennen, damit du entsprechend prägen kannst.

Leider ist es auch wahr, dass viele Menschen einen schlechten Einfluss haben. Wie gesagt; Einfluss hat man – so oder so. Aber entweder stinkt es, oder es riecht gut. Und du musst dich fragen: Was für eine

Kultur willst du in deinen Einflussbereichen prägen?
Hast du dir das schon einmal überlegt?

Was für eine Familienkultur willst du prägen? Was für eine Teamkultur? Was für eine Kultur prägst du im Ausgang?

Und das ist die zweite Aufgabe, die aus diesem Sonntag herauskommt. Nachdem du deine Einflussfelder kennst, musst du wissen, was du prägen willst. Ich habe mich einmal hingesezt und mir aufgeschrieben, was für Kulturen ich prägen möchte. Das ist ein erster Schritt. Der zweite ist dann natürlich das ganze auch zu tun.

Vielleicht schreibst du auf: Ich präge eine «Kultur der Grosszügigkeit». Dort wo ich bin, kommt Grosszügigkeit. Theologisch ist das einfach zu begründen – Gottes Grosszügigkeit ist gewaltig – er schenkt dir das ewige Leben – wie können wir dann knausrig sein? Mit unserem Geld. Mit unseren Komplimenten. Mit Dankbarkeit. Vielleicht ist das deine Kultur, die du in deinen Einflussfeldern prägst: «Grosszügigkeit».

Vielleicht ist es eine «Kultur der Ehre». Dass du andere bewusst höher achtest als dich selbst. Dass du Interesse zeigst, Fragen stellst, dass du Menschen ehrst.

Vielleicht eine «Kultur der Gastfreundschaft». Wo du bist sind offene Türen. Du lädst die Menschen ein, in dein Leben, dein Haus, an deinen Mittagstisch.

Vielleicht eine «Kultur der Authentizität». Du sprichst auch über dein Versagen und deine Fehler. Wo du bist, herrscht Transparenz. Da muss man sich nichts vorspielen – man muss sich nicht maskieren, man darf sein, wer man ist.

Vielleicht ist es eine «Kultur der Jüngerschaft». Du nimmst dich anderen an. Du bist eine geistliche Mutter oder ein geistlicher Vater. Du lebst nicht einfach für dich, sondern investierst dich ganz bewusst jüngerschaftlich in andere Menschen.

Was für einen Einfluss prägst du? Der Siegelring des Königs steckt an deinem Finger. Er sendet dich aus in diese Welt. *Deine* Welt sind deine Einflussfelder. Und dort bist du berufen ein Segen zu sein. Das ist Gottes Plan.